

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächstfolgende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 191.

Freitag, den 18. August

1854.

Tagesgeschichte.

Dresden, 15. August. Der feierliche Trauerschmuck, mit dem unsere Stadt seit dem ersten Eintreffen der Aller bewegenden Schmerzenskunde sich angethan hat, ist bis zur Ankunft der hohen Leiche und zum Empfange derselben von Tag zu Tag vervollständigt worden. Außer den früher schon genannten Gebäuden sahen wir heute in der Altstadt das Rathhaus, die königl. polytechnische Schule, den Gasthof zum goldenen Engel, das Hotel de France, sowie eine Anzahl anderer Privathäuser selbst in entlegenern Theilen, vor Allem aber das königl. Finanzhaus mit großen, geschmackvollen Trauerdecorationen geschmückt. Auch über den Fahrzeugen auf dem Flusse und über mehreren Bädern wehten Trauerwimpel. In der Neustadt zeichnete sich vor Allem die Heinrichstraße, welche der Leichenzug zu passiren hatte, durch die zahlreichen geschmackvollen und reichen Laub- und Blumen- gewinde, durch die in Trauerfarben ausgeführten Drapirungen der Balcons und Fenstersimse und durch die daselbst auf Kosten von Besitzern benachbarter Grundstücke errichtete Ehrentrauerpforte aus, über welcher lehtern sich eine in weißen und grünen Blumen gearbeitete Krone erhob. Einen wahrhaft zauberischen Anblick gewährte aber am Abend während der Trauerfeierlichkeit die ältere Elbbrücke in Folge der Pietät unsrer Bürgerschaft. Eine Anzahl von weit über tausend Personen, die schlichtesten Gewerksleute wie die Mitglieder der höchsten Stände in sich vereinend (die Bogen- und Scheibenschützengesellschaft waren nächst der Altstadt aufgestellt), hatte beide Seitenlängen der Brücke, mit Wachskerzen versehen und in tiefster Trauerkleidung, besetzt und ihre Kerzen mit dem Beginne des Trauerlautens angezündet. In einem Lichtmeere schwimmend erschien die Brücke, während der Trauerzug sie überschritt, namentlich vom Flusse aus gesehen, und unwillkürlich fand von mancher Lippe der Gedanke einen würdigen Ausdruck, daß dieses Lichtmeer, indem es seine Strahlen weit nach den Nebenhügeln und Bergen der Umgegend hinausandte, auch den trauernden Blick der auf dem Lieblingsflusse des verewigten Landesvaters in stillster Einsamkeit hoch über dem Thale weilenden königlichen Wittwe erreichen und im Verein mit dem weithintönenden Schalle des Glockengeläutes dem herben Schmerz die milde Tröstung in dem Gedanken gewähren müsse, daß es die Liebe eines treuen Vol-

kes sei, welche das Andenken des dahingeshiedenen theuern Gemahls in tiefer Bemuth feiere.

Bereits in den spätern Nachmittagsstunden sah man auf den Straßen und Plätzen, durch welche sich der Trauerzug bewegen sollte, ein lebhaftes Wogen der Menge. Gegen $\frac{1}{2}$ 7 Uhr waren in dem innerhalb der Einfriedung des Bahnhofes gelegenen freien Plage, links vom Bahnhofsgebäude nach der sächsisch-schlesischen Eisenbahn hin, die den Trauerzug bildenden Personen vollzählig beisammen. Die dazu gehörigen beiden Schwadronen Gardereiter und die beiden Bataillone der Leibbrigade waren daselbst mit ihrer Musik und sämtlichen Fahnen der Garnison in Parade aufgestellt. An der Mauer des Bahnhofsgebäudes erblickte man eine mit dem Perron durch eine schwarzverkleidete Pforte in Verbindung stehende, reich ausgeschmückte, nach den übrigen drei Seiten offene, auf vier Säulen sich stützende imposante Trauerhalle, über welcher in Flor gehüllt die königliche Krone angebracht war, und zu welcher vom Plage aus estradenähnlich vier Stufen führten. Mit Eintritt der Dunkelheit wurden vor der Halle Feuerbecken angezündet, innerhalb derselben und an den Seiten Jackeln. Gegen $\frac{1}{4}$ 8 Uhr verkündete das Commando „Achtung!“ die Ankunft Sr. Majestät des Königs, des Kronprinzen und des Prinzen Georg königliche Hoheiten, denen bald darauf die zur Feier erschienenen hohen auswärtigen fürstlichen Personen, nämlich Se. Königl. Hoh. der Prinz Albrecht von Preußen, Se. Königl. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und Se. Hoh. Prinz August von Sachsen-Koburg-Kohary mit ihrer Begleitung folgten.

Nach $\frac{1}{2}$ 8 Uhr wurde die Ankunft des Trauertrains signalisirt. Eine Viertelstunde später fuhr derselbe in tiefer Stille in die Personenhalle ein. Bestehend aus dem zu diesem Zwecke von der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie eigends erbauten Leichenwagen, einem Personen- und einem Gepäckwagen, war derselbe auf das würdigste ausgestattet. Unmittelbar nach Ankunft des Zuges erschienen die mit demselben angelangten Hofbeamten, der Minister des königlichen Hauses Staatsminister a. D. von Beschau, Oberstallmeister Generalleutnant v. Engel, Generaladjutant Generalleutnant Reichardt, Kammerherr Graf Balthum von Eckardt, der königliche Leibarzt Geh. Med. Rath Dr. Carus und der Flügeladjutant des höchstseligen Königs.